Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 110 (1984)

Heft: 51-52

Rubrik: Wider-Sprüche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

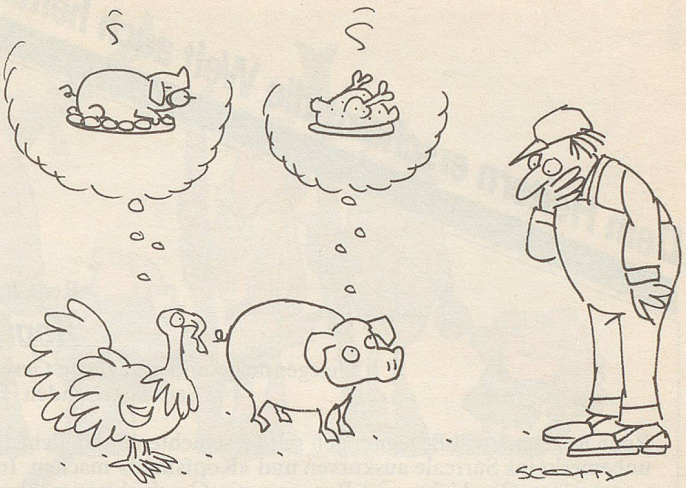
Ulrich Webers Wochengedicht

Session in Bern

Trotz eines Berges von Traktanden
kam wieder die Vernunft abhanden.
Kaum ist im Bundeshaus Session,
da schwatzt und schwatzt und schwatzt es schon.
Warum stets diese Redeschlacht? –
Die Meinung ist ja längst gemacht!

Dann meinen die intelligenten
und pflichtbewussten Präsidenten,
mit Zusatzstunden hol' man auf.
Zwölf-Stunden-Stress nimmt man in Kauf.
Warum auch tagt man in der Nacht? –
Die Meinung ist ja längst gemacht!

Warum auch wollen die Votanten,
am Rednerpult so viel Genannten
(besonders jeweils vor den Wahlen)
mit hochgescheiten Worten prahlen,
dass jedermann im Lande weiss,
wie sie am Werke sind mit Fleiss,
und was sie alles ha'm vollbracht? –
Die Meinung ist ja längst gemacht!



Wider-Sprüche

von Beat Läufer

Schreiben in kalter Zeit: Wie vermittelt man sprachlicher Asche die Erinnerung an das Feuer der Worte?

□

Da wir es mit unserer natürlichen Intelligenz noch nicht weit genug gebracht haben, ist es an der Zeit, eine künstliche zu entwickeln.

□

Er hat das Nachdenken unterlassen, denn er ist auf ein verlässliches Ergebnis gestossen.

□

Der Mensch ist der geborene Altmeister eines jeden, gerade als neu angepriesenen Dilettantismus.

□

Der Entzauberung der Welt entspricht die Zauberkraft der neuen Wörter.

□

Wir gelten als normal, wenn wir damit einverstanden sind, dass unsere Massstäbe fortwährend verrückt werden.

□

Das rhetorische Signet für die vergebliche Suche nach der Würde der eigenen Meinung: «Ich würde meinen, ich würde meinen ...»

□

Moralinsaure Entrüstung über die «Einseitigkeit» kompromissloser Kommentare. Als ob die Entrüsteten bereit wären, den Dingen ihre Vielfalt zu lassen!

□

Wir können getrost sein: Unweigerlich geschieht immer dann etwas, wenn irgendeine Situation so katastrophal ist, dass etwas geschehen muss. Noch eine (defätistische) Frage?

Fünfundsiebzigernötli

Erst im Nachhinein wurde in der Kasse eines Essener Supermarktes eine 60-Mark-Note entdeckt. Nach Angaben der Polizei handelt es sich, von der Zahl freilich abgesehen, um eine in kostspieligem Druckverfahren hergestellte «Blüte». Wozu einem, kein ganz neuer Scherz, die Verkäuferin einfällt, die eine 75-Franken-Note zurückweist mit der Bemerkung, das sei eine Fälschung. Darauf der Kunde: «Haben Sie überhaupt schon einmal eine 75-Franken-Note gesehen?» Und fortfährt, nachdem sie verneint hat: «Also, dann können Sie doch gar nicht behaupten, diese da sei gefälscht.» *Gino*

GSTAAD
★★★★
GRAND HOTEL ALPINA
1100 m ü.M.
Zwei Fliegen auf einen Schlag:
Gstaad my love
und
Alpina my love
Das gepflegte Haus in bevorzugter, ruhiger Lage.
Telefon 030/4 57 25, Telex 922270

Im Konzert: «Wie gefällt Ihnen das Quartett?» «Ganz gut, nur etwas schwach besetzt!»

Für alle, die auch ohne Alkohol lachen können.

Zum Fest gehört RIMUSS

Prickelt, stimmt fröhlich, erfrischt: Rimuss-Party, pikant, Rimuss-Moscato, süss.
Naturreiner, moussierender Edeltraubensaft